

**Institut für Kunstgeschichte
der Universität Bern**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Herbstsemester 2007

KUNSTGESCHICHTE der NEUZEIT und der MODERNE

Prof. Dr. Oskar Bätschmann

Vorlesung. Geschichte und Theorie der Fotografie 1839-1960. KP 3

Donnerstag 14-16 Uhr. Beginn: 4.10.2007. Universität HS 201

Das Medium Fotografie wurde schon verschiedentlich in meine Vorlesungen und Seminare einbezogen (Malerei in Frankreich im 19. Jahrhundert, Bauhaus, Amerikanische Malerei im 20. Jahrhundert). Diese Vorlesung konzentriert sich auf die spezifische Leistung der Fotografie seit den verschiedenen Erfindungen, die Bilder der seit langem bekannten *camera obscura* zu fixieren, was 1839 gelang. Wir interessieren uns für die Leistungen von ausgewählten Fotografen in Europa und in den USA, für das Verhältnis von Fotografie und Malerei, für die ausgedehnten Diskussionen über das neue Medium und auch für die technischen Entwicklungen.

Literatur zur Vorbereitung:

Roland Barthes, *Die helle Kammer: Bemerkung zur Photographie*, übersetzt von Dietrich Leube, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2004.

Walter Benjamin, *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit: drei Studien zur Kunstsoziologie*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2003.

Walter Benjamin, „Kleine Geschichte der Fotografie“ (1913), in: *Theorie der Fotografie, I-IV. 1839-1995*, hrsg. von Wolfgang Kemp und Hubertus V. Amelunxen, München: Schirmer / Mosel, 2006, Bd.2, pp.199-213.

The Artist and the Camera. Degas to Picasso [Katalog der Ausstellung: San Francisco, Museum of Modern Art, 1999/2000], hrsg. D. Kosinski, New Haven/London: Yale University Press, 1999.

Neue Geschichte der Fotografie, hrsg. von Michel Frizot, Köln: Könemann, 1998.

Aaron Scharf, *Art and Photography*, London: Allen Lane The Penguin Press, 1969.

Susan Sontag, *On Photography*, New York: Picador, 1973.

The Art of Photography 1839-1989 [Katalog der Ausstellung: Houston, Museum of Fine Arts, 1989], hrsg. von Mike Weaver, New Haven/London: Yale University Press, 1989.

Theorie der Fotografie, I-IV. 1839-1995, hrsg. von Wolfgang Kemp und Hubertus V. Amelunxen, München: Schirmer/Mosel, 2006.

Christoph Bischof

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 16-18 Uhr. Beginn: 4.10.2007.PROGR Raum 13

Prof. Dr. Oskar Bättschmann

Hauptseminar. Kunstgeschichtliches Labor I: Fotografie und Malerei. ECTS 7 / KP 6

Montag, 9-13 Uhr, Beginn: 1.10.2007, alle 14 Tage (1.10., 8.10., 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12.07) **PROGR 13**

Wegen der Sitzung der Strukturkommission am 1. Oktober beginnt die Organisationsitzung erst um 11.15 h.

Das Hauptseminar ist als Labor konzipiert, d.h. wir werden an den angegebenen Sitzungsdaten während vier Stunden gemeinsam an ausgewählten Schwerpunkten des Themas arbeiten. Eine aktive Mitarbeit an den Sitzungen und die Vorbereitung von Kurzreferaten und die Durchführung von Recherchen von einer Sitzung auf die andere sind unabdingbar. Zur Vorbereitung wird das Studium der folgenden Literatur verlangt:

Literatur zur Vorbereitung:

Walter Benjamin, „Kleine Geschichte der Fotografie“ (1913), in: *Theorie der Fotografie, I-IV.*

1839-1995, hrsg. von Wolfgang Kemp und Hubertus V. Amelunxen, München: Schirmer / Mosel, 2006, Bd.2, pp.199-213.

Aaron Scharf, *Art and Photography*, London: Allen Lane The Penguin Press, 1969.

Susan Sontag, *On Photography*, New York: Picador, 1973.

Tagesexkursionen freitags. KP 1

Daten gemäss Vereinbarung

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch 14-16 Uhr, nach persönlicher Voranmeldung im Sekretariat. Beginn: 3.10.2007.

Diese Veranstaltung dient der okkasionellen Besprechung von laufenden Seminar-, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Prof. Dr. O. Bättschmann

Oberseminar für Doktoranden und Lizentianden. KP 4.

Mittwoch, 16-18 Uhr. Karman Center, Gartensaal, Falkenplatz 16, 3012 Bern. Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den Doktoranden und Lizentianden des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dr. Tristan Weddigen

Proseminar. Abbilder: Fotografie von den Anfängen bis zu ihrem „Ende“. KP 6

Montag, 9-13 Uhr, Beginn: 1.10.2007, alle 14 Tage (Daten gemäss Aushang) **PROGR 14.**

Im Rahmen des Semesterschwerpunktes ‹Fotografie› des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Neuzeit und der Moderne bietet das Proseminar ‹Abbilder› eine umfassende Einführung in die Problemfelder, Techniken, Gattungen, die Theorie und Geschichte der Fotografie. Die Frage ‹Was ist ein Abbild?› wird in sechs Sitzungen an unterschiedlichen Objektgruppen untersucht werden, etwa an der Porträt- und der Architekturfotografie. Dabei soll die künstlerische Produktion sowohl mit den technisch-medialen Bedingungen wie auch mit dem theoretischen Diskurs über Fotografie in Verbindung gebracht werden.

Literatur:

Neue Geschichte der Fotografie, hg. v. Michel Frizot; Köln, Könemann, 1998 [Originalausgabe: *Nouvelle histoire de la photographie*, hg. v. dems.; Paris, Bordas, 1994].

Wolfgang Kemp u. Hubertus von Amelnunxen, *Theorie der Fotografie*, 5 Bde.; München, Schirmer & Mosel, 1980. [in einem Band: 58 €]

KUNSTGESCHICHTE DER GEGENWART

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Vorlesung. Rule Britannia! Kunst und Kunstszene in England. KP 3

Dienstag, 14-16 Uhr. Beginn: 2.10.2007, UniS A003

Die Vorlesung unternimmt eine exemplarische, kulturgeographischen Ansätzen verpflichtete Sichtung der Kunstnation England. Mittels historischer Rückgriffe wird nach Traditionslinien gefragt, die das Selbstverständnis Grossbritanniens im Bezug auf Kunst und Künstlerschaft definieren. Zu den dabei näher ins Blickfeld gerückten Themen gehören die Entwicklungsgeschichte der Institutionen, einzelne monographische Positionen wie Lucian Freud, Gilbert & George oder Tracey Emin, die offensive Kulturpolitik des British Art Council, herausragende Sammler wie jüngst etwa Charles Saatchi und deren spezifischen Verbindungen zur Kunstszene oder auch Dispute um nationale Vorherrschaft künstlerischer Avantgarden wie sie im Fall der Pop Art bis heute zu kunsthistorischen Querelen geführt haben.

Einführende Literatur:

Blast to Freeze. Britische Kunst im 20. Jahrhundert, Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2002.

Albert Boime, *Art in an Age of Counterrevolution, 1815-1848*, Chicago: The University Press of Chicago, 2004.

Louisa Buck, *Moving Targets. A User's Guide to British Art now*, London: Tate Gallery, 1997.

Louisa Buck, *Moving Targets 2. A User's Guide to British Art now*, London: Tate Publishing, 1997.

Julie F. Codell, *The Victorian Artist. Artist's Lifewriting in Britain, 1870-1910*, Cambridge: Cambridge University Press, 2003.

Englische Kunst im 20. Jahrhundert, hrsg. von Susan Compton, München: Prestel, 1987.

John Rothenstein, *British Art since 1900. An Anthology*, London: Phaidon, 1962.

Young British Art : The Saatchi Decade, hrsg. von Robert Timms, London: Booth-Clibborn, 1999.

Diane Waldman, *British Art Now. An American Perspective*, New York, 1979.

Simon Wilson, *British Art from Holbein to the present day*, London: Tate Gallery and Bodley Head, 1979.

Julia Strebelow

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch, 18-20 Uhr. Beginn: 3.10.2007, Seminarraum Neuengasspassage 2

Oberseminar: für Doktoranden und Lizentianden. 4 KP

Freitag 9-11 Uhr (nach Ansage), Seminarraum, Neuengasspassage 2. Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den DoktorandInnen und LizentiandInnen des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung)

Dienstag, 16.45 – 18.45 Uhr. Beginn: 31.10.2006.

Hauptseminar. Kunst im Original. ECTS 7 / KP 6

Blockseminar in Schulen, Ateliers, Ausstellungen und Sammlungen

Einführungssitzung: Mittwoch, 3.10.07 (10-12 Uhr), danach zweiwöchentlich jeweils **Freitags von 9-13 Uhr. PROGR 13**

Im Zentrum des Blockseminars steht die vor Originalen geführte Einzelanalyse künstlerischer Objekte. Durch die Diskussionen vor Ort soll in einem zweiten Schritt die Arbeit hinsichtlich des spezifischen Umfeldes kontextualisiert werden. Es interessieren sowohl Produktionsorte wie private und institutionelle Ateliers, Ausstellungssituationen, lokale und oder regionale Situierungen wie etwa bei George Steinmanns Werk in Saxeten.

Die TeilnehmerInnen haben die Aufgabe, ihr konkretes Thema bzw. Objekt selber zu bestimmen. Ziel des Seminars ist zudem das Einüben von Diskussionsführung, in der Veranstaltung wird die Arbeitsform der Exkursion auf den Rahmen des Seminars übertragen.

Prof. Dr. Peter J. Schneemann, Dr. Rachel Mader

Proseminar. Narzissmus, Egoismus, Exhibitionismus. Künstlerische Selbstinszenierung. KP 6

Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr. Beginn: 3.10.07 - 19.12. 07. Seminarraum **PROGR 13**

Kalkulierte Selbstdarstellung, seit der frühen Neuzeit als Strategie der Positionierung und Vermarktung der eigenen Künstlerperson geläufig, hat in der zeitgenössischen Kunst eine besondere Bedeutung erlangt. Fallweise ist sie zum Hauptinhalt ästhetischer Produktion geworden. Künstler und Künstlerinnen haben auf diesem Weg etablierte Rollenvorstellungen zu bekämpfen versucht, aber auch neue Rollenbilder hervorgebracht. Geschlechterrollen und ökonomische Zwänge

werden thematisiert, Geniegedanken und Arbeitsethos befragt und die Frage nach der Identität von Künstler und Werk aufgeworfen. Das als Einführung in die Probleme der Gegenwartskunst geeignete BA-Seminar untersucht die Stossrichtungen, die Optionen und die Fallen, die mit entsprechenden Entwürfen in der Kunst der letzten dreissig Jahre einhergegangen sind. Es nimmt auch die Gesetzmässigkeiten, Zwänge und Möglichkeiten in den Blick, die mit den Kanälen der Selbstdarstellung in der Kunstwelt verbunden sind. Im Rahmen des Seminars sollen auch die wichtigsten Theoriebeiträge der jüngeren Kunst- und Literaturtheorie auf ihre Aktualität hin geprüft werden.

Einführende Literatur:

Kultfigur und Mythenbildung. Das Bild vom Künstler und sein Werk in der zeitgenössischen Kunst, hrsg. von Michael Groblewski und Oskar Bätschmann, Berlin: Akademie Verlag, 1993.

Legitimationen. Künstlerinnen und Künstler als Autoritäten der Gegenwartskunst, hrsg. von Julia Gelshorn, Bern u. a. O.: Lang Verlag, 2004.

Christoph Lichtin, *Das Künstlerinterview. Analyse eines Kunstprodukts*, Bern u. a. O.: Lang Verlag, 2004.

Was ist ein Künstler? Das Subjekt der modernen Kunst, hrsg. von Martin Hellmold, München: Fink, 2003.

Pflichtlektüre für alle Beteiligten:

Rosalind Krauss, "Video: The Aesthetics of Narcissism", in: *October* 1 (1976), S. 50-64.

Barthes, Roland: „Der Tod des Autors“, in: *Texte zur Theorie der Autorschaft*, hrsg. von Fotis Jannidis u. a., Stuttgart: Reclam, 2000, S.185-193.

Foucault, Michel, „Was ist ein Autor?“ in: *Texte zur Theorie der Autorschaft*, hrsg. von Fotis Jannidis u. a., Stuttgart: Reclam, 2000, S. 198-232.

Prof. Dr. Peter Schneemann, Lic.phil. Nicola Müllerschön

Proseminar. Miles and More. Künstlerreisen in der globalen Gegenwart. KP 6

Dienstag, 18-20, Beginn: 2.10.2007, **PROGR 13**

Zeitgenössische Kunst findet in einem internationalen Kunstbetrieb statt, Ausstellungsformate wie Biennale oder documenta verstehen sich als Plattformen einer globalisierten Gegenwart, und die Kunstgeschichte wird als „world art history“ befragt. An die Stelle der traditionellen westlichen Kunstzentren ist ein globales Netzwerk getreten. Damit geht eine Bedeutungsverschiebung von Künstlerreisen einher. Dienten seit der Renaissance Reisen zu Spuren der europäischen Hochkultur der humanistischen Bildung des Künstlers, erfüllten die seit dem 19. Jahrhundert unternommenen Orientreisen das Bedürfnis nach Exotik und Fremdheit.

Dieses BA-Seminar soll einen Überblick geben, inwiefern sich Reiseziele, Reisemotivation und Rollenbilder des mobilen Künstlers in den letzten Jahrzehnten verändert haben. Künstler reflektieren das Reisen als Medium der Weltaneignung, dekonstruieren Reiseklischees, erforschen Spuren jenseits der europäischen Kunstgeschichte, interessieren sich für die Peripherie und suchen Grenzerfahrung in Krisengebieten. Anhand einschlägiger Theoriebeiträge soll der Frage nachgegangen werden, ob Konzepte einer Universalkunst jenseits von geographischer Verortung verwirklicht wurden oder ob sie Fiktion bleiben.

Einführende Literatur:

Homi K. Bhabha, *The Location of Culture*, London: Routledge, 1994.

James Clifford, *Routes. Travel and Translation in the Late Twentieth Century*, Cambridge (Mass.): Harvard University Press, 1997.

Byung-Chul Han, *Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung*, Berlin: Merve, 2005.

Is Art History Global?, hrsg. von James Elkins, New York: Routledge, 2007.

Christian Karavagna, Traveling Identities. Ethnizität und Geschlecht in postkolonialen Reisebildern, in: *Unterschiede. Unterscheiden. Zwischen Gender und Kulturen*, hrsg. von Sigrid Schade und Marion Strunk, Zürich: Hochschule für Gestaltung und Kunst, 2004, S. 8-28.

Kunstforum International, Band 137, 1997, Themenschwerpunkt: Atlas der Künstlerreisen.

Kunstgeschichte und Weltgegenwartskunst. Konzepte – Methoden – Perspektiven, hrsg. von Claus Volkenandt, Berlin: Reimer, 2004.

Kunstwelten im Dialog. Von Gauguin zur globalen Gegenwart, hrsg. von Marc Scheps, Ausstellungskatalog Museum Ludwig, Köln: DuMont, 1999.

The Traffic in Culture. Refiguring Art and Anthropology, hrsg. von George E. Marcus und Fred R. Myers, Berkeley (Calif.), University of California Press, 1995.

KUNSTGESCHICHTE – unter besonderer Berücksichtigung der ÄLTEREN KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Norberto Gramaccini

Vorlesung. Italienische Reproduktionskunst um 1500. KP 3

Montag, 16-18 Uhr, Beginn: 1.10.2007, Universität HS 220

Die Vorlesung untersucht verschiedene Formen der Vervielfältigung um 1500 als Zeichen der anbrechenden Moderne und des Kulturtransfers. Im Zentrum der Vorlesung steht die Druckgraphik - Raffael, der von Marcantonio gestochen wird, ist Ausgangspunkt einer dem Erfinderland Deutschland gegenüber neuen Form von Reproduktion. Diese wird verständlich, zieht man die speziell in Italien ausgebildeten theoretischen Voraussetzungen namentlich auf dem Gebiet der Literatur hinzu. Untersucht werden auch analoge Techniken und Erfindungen - von der Medaille bis zum Buchdruck.

Empfohlene Literatur:

Evelyn Lincoln, *The Invention of the Italian Printmaker*, London 2000

Lisa Pon, *Raphael, Dürer and Marcantonio Raimondi*, London 2004

Corinna Höper, *Raffael und die Folgen: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner graphischen Reproduzierbarkeit*, Kat. Ausst., Graphische Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 2001

N.N:

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch 16-18 Uhr, Beginn: 3.10.2007, **PROGR 14**

PD Dr. Thomas Dittelbach

Hauptseminar. Europa und der Orient: Kunst- und Wissenstransfer im Mittelmeerraum. KP 6

Mittwoch 14-16 Uhr. Beginn: 3.10.2007, **PROGR 14**

In der europäischen Kunstgeschichte sind wir immer mehr gefordert, auf die historischen, konfessionellen und sprachlichen Auseinandersetzungen mit der islamischen Welt eine adäquate Antwort zu finden. Eine vielversprechende Alternative ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Kultur des „Orients“, wie sie sich uns vom Mittelalter bis in die Vormoderne darstellt. Der Begriff „Orient“ fragt neben den Rezeptionsformen auch nach den Rezeptionswegen lateinischer und

islamischer Kunst, auf denen sie im westöstlichen Kunst- und Wissenstransfer den Mittelmeerraum durchmessen.

Es sollen im Seminar kulturelle Zentren des Mittelalters und der Frühen Neuzeit wie Venedig, Konstantinopel, Pisa und al-Andalus aufgrund ihrer Leistungen in Architektur, Bildender Kunst und Kunsthandwerk erschlossen werden. Dabei gilt es, eigene methodische Instrumentarien zu entwickeln, um aus der reichen Palette der unterschiedlichen künstlerischen Techniken, Stile und ikonologischen Besonderheiten ein gemeinsames Bindeglied des westöstlichen Kulturtransfers zu erkennen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist ein reges Interesse an kulturgeschichtlichen Entwicklungen und Transformationsprozessen – und ein kritisches Auge. Im Anschluss an das Semester ist eine grosse Exkursion in den Mittelmeerraum geplant.

Einführende Literatur:

Gereon Sievernich und Hendrik Budde (Hg.), *Europa und der Orient. 800-1900*. Gütersloh / München 1989

Prof. Dr. N. Gramaccini, Dr. J. Rössler

Oberseminar. Oberseminar, Kulturtransfer seit der Renaissance. KP 1/Tag

Exkursion nach Berlin, 7.12.07

Dr. Edgar Bierende (*neu*)

Proseminar. Einführung in die christliche Ikonographie. KP 6

Montag, 14-16 Uhr. Beginn 1.10.2007, **PROGR 13**

In Referaten (ca. 20 min) soll das Beschreiben und die Auslegung (Ikonographie) anhand von christlichen Kunstwerken des Mittelalters eingeübt werden. Alle Werke stammen aus Berner Kirchen und Museen. Die Referate sollen sich an Museums- und Bestandskatalogen und deren Struktur orientieren: Objektbeschreibung, Deutung / Ikonographie unter Hinzuziehung von Quellentexten und vergleichender Typologie. Bilder und Quellentexte sind über die Homepage des Institutes zugänglich. Jeweils eine Woche vor Referatstermin sind Vergleichsbilder, Literaturliste und Thesenpapier in der Sprechstunde vorzulegen (nach Voranmeldung: Mittwochs 10-12 Uhr, Neuengasspassage 2, 2. Stock). Am Ende des Seminars wird eine Klausur oder eine schriftliche Hausarbeit stehen.

Dr. T. Pfeifer, Prof. N. Gramaccini

Proseminar. Einführung in die Schweizer Druckgraphik. KP 6

Donnerstag, 10-12 Uhr. Beginn 4.10.2007, **PROGR 14**

Momentan lässt sich im Ausstellungsbetrieb und im Kunsthandel ein wieder erwachtes Interesse für die Druckgraphik beobachten. Das liegt an mehreren Gründen: Da Gemälde immer seltener für Ausstellungen entliehen werden, rücken Graphiken zusehends in das Blickfeld der Ausstellungsmacher, für Gemälde werden auf Auktionen immer häufiger exorbitanten Preise gezahlt, so dass die Druckgraphik eine willkommene Alternative darstellt und die Graphik hält einen Motivschatz bereit, der bis heute teilweise unentdeckt in den Graphischen Sammlungen schlummert. Das Proseminar geht der Geschichte der Schweizer Druckgraphik seit den Anfängen im 15. Jahrhundert bis um 1800 vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklung nach. Es werden die Grundlagen erarbeitet, wie mit Druckgraphiken korrekt umzugehen ist. Ausgehend von signifikanten Beispielen der Graphischen Sammlung des Kunstmuseums sollen technische und mediale Fragen behandelt sowie Verfahren der Beschreibung und Katalogisierung erörtert werden. Bestandteil des Proseminars sind zwei Tagesexkursionen.

Einführende Literatur:

Alfred Scheidegger, *Die Schweizer Künstlergraphik*, Bern: Benteli, 1975

Bamber Gascoigne, *How to identify prints*, London: Thames & Hudson, 1988

Arthur M. Hind: *A history of engraving & etching: from the 15th century to the year 1914*, New York: Dover 1963

Dr. Hans Wernher von Kittlitz, Prof. Dr. Norberto Gramaccini

Proseminar. Grundbegriffe: Zur Geschichte einer kunstwissenschaftlichen Methode.

KP 6

Montag, 16-18 Uhr. Beginn: 1.10.2007, **PROGR 14**

Zwischen den achtziger Jahren des 19. Jh. und den zwanziger Jahren des 20. Jh. machten sich einige Kunsthistoriker auf die Suche nach Grundbegriffen, mit denen sie die kunstgeschichtliche Formentwicklung „im Grunde begreifen“ wollten. Sobald es nicht mehr um den „richtigen“ oder „falschen“ Stil ging, also der normative Stilbegriff zugunsten eines deskriptiven in Frage gestellt war, lag es nahe, die vermeintliche Willkür der Kunststile und ihres Wechsels in feste, regelhafte Kategorien fassen zu wollen. Wenn die „Grundbegriffe“ vielfach als ein abgeschlossenes fachhistorisches Kapitel gesehen werden, so trifft das nur bedingt zu: Erstens sind aus der kritischen Auseinandersetzung mit ihnen Forschungsansätze erwachsen, die zu den bis heute bestimmen-

den unseres Faches gehören, zweitens werden zwar kaum mehr die Gesamtkonzepte, aber doch einzelne der vorgeschlagenen Begriffe immer wieder eingesetzt, drittens kann das Problem einer kategorialen Begrifflichkeit in der Kunstwissenschaft keineswegs als erledigt gelten. Das Seminar möchte dieses „Klassikum“ moderner Kunstgeschichtsschreibung zunächst in seinen drei Hauptvertretern – Heinrich Wölfflin, Alois Riegl und August Schmarsow – vorstellen, weiter in parallelen, anschliessenden und kritischen Ansätzen wie denjenigen von Paul Frankl, Wilhelm Worringer, Herbert Kühn oder Erwin Panofsky. Aufgrund der fachübergreifend breiten Dimensionierung des Themas wendet sich die Veranstaltung prinzipiell an Studierende der Kunstgeschichte aller Studienstufen und an Interessierte aus angrenzenden Disziplinen wie Archäologie, Prähistorik Ethnologie, Literaturwissenschaft, Psychologie und Philosophie (Ästhetik).

Literatur zur „Einstimmung“ (zumindest der jeweils einführenden Kapitel):

Alois Riegl, *Stilfragen*, 1893 (4. Aufl. 1985); *Spätromische Kunstindustrie*, 1901/1927 (7. Aufl. 2000)

August Schmarsow, *Grundbegriffe der Kunstwissenschaft*, 1905 (2. Aufl. 1998)

Heinrich Wölfflin, *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*, 1915 (18. Aufl. 1991)

Kolloquium für Lizentiat und Doktorat: Exkursion (wird separat bekannt gegeben)

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Dienstag, 10–12 Uhr. Beginn: 31.10.2006

Berner Mittelalterzentrum Ringvorlesung

Prof. Dr. Margaret Bridges

Ringvorlesung Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ): Kriminalität und Marginalisierung im Mittelalter. KP 3

Siehe separates Bulletin und Plakat. Donnerstag 17.15 Uhr. Beginn: 27.09.2007, Hauptgebäude Universität Bern, HS 220

ARCHITEKTURGESCHICHTE und DENKMALPFLEGE

Prof. Dr. Bernd Nicolai

Vorlesung: Migration der Moderne 1930-1960. KP 3

Dienstag, 16–18 Uhr. Beginn: 2.10.2007, Universität, HS 106.

Auf dem Höhepunkt des Neuen Bauens wurde 1929 „Der Sieg des neuen Baustils“ gefeiert. 1932 erfolgte durch die berühmte Ausstellung im Museum of Modern Art in New York seine kunsthistorische Einbettung als „International Style“. Doch dieser International Style war weder ein monolithischer Stil, noch war er gleichmässig international. Die mitteleuropäischen Zentren dieser Bewegung wie in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei wurden politisch-ideologisch angegriffen und zerschlagen, ebenso wie in der Sowjetunion. Neue Geographien taten sich auf die Mediterranée, Südamerika, der Nahe Osten.

Seit 1930, verstärkt nach 1933, erfolgte die tatsächliche Migration der mitteleuropäischen Moderne. Sie traf auf sich entwickelnde Modernen in den Ländern Südamerikas, eigene Entwicklungen in Nordamerika, Ostasien und den Staaten der Levante, einschliesslich der Türkei.

Die Vorlesung geht dieser Dezentralisierung der Moderne nach, stellt Kulturtransfer und Akkulturation in den Mittelpunkt und zeichnet damit die Veränderungen der modernen Architektur und ihrer Paradigmen zwischen 1930 und 1960 nach. Dies betrifft nicht nur die grossen Strömungen, sondern auch die Werke einzelner Architekten wie Erich Mendelsohn, Bruno Taut, Max Cetto, Luis Sert, Adolf Rading u.a.

Einführende Literatur:

Bernd Nicolai (Hrsg.): *Architektur und Exil. Kulturtransfer und architektonische Emigration von 1930 bis 1950*, Trier 2003.

Gabriele Diana Grawe: *Call for Action. Mitglieder des Bauhauses in Nordamerika*, Weimar 2002.

Jorge Francisco Liernur, Lateinamerika – Die Orte des Anderen, in: Ausst.-Kat. At the end of the century, Köln 1999, S. 277-318.

Regina Stephan, Ita Heinze-Greenberg (hrsg.), Erich Mendelsohn, *Gebaute Welten*, Ostfildern-Ruit 1998.

Bernd Nicolai, *Moderne und Exil. Deutschsprachige Architekten in der Türkei 1925-1955*, Berlin 1998

Charlotte Benton: *A different World. Emigré Architects in Britain, 1928-1958*, London 1995

N.N.

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 18-20 Uhr. Beginn: 4.10.2007, Seminarraum Neugengasspassage 2

Oberseminar: für LizentiantInnen und DoktorandInnen

Dienstag, 18-20 Uhr. Beginn: 31.10.2006, 14-tägig, **PROGR 14**

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch, 16.15 – 17.45 Uhr. Beginn: 3.10.2007

Prof. Dr. B. Nicolai, Dr. A. Minta, Dr. M. Thome

Hauptseminar (Projektseminar): Bauten und Kunstwerke der Universität Bern. Teil II

Mittwoch, 10-12 Uhr. Beginn: 03.10.2007, **PROGR 14**

Im Jahre 2009 begeht die Universität Bern die 175-Jahrfeier ihres Bestehens. Zu diesem Anlass erarbeitet die Abteilung Architekturgeschichte und Denkmalpflege einen Band zu Bauwerken und Kunstwerken der Universität. Die Universität Bern besitzt eine Fülle unterschiedlicher Bauten aus den verschiedensten Baugattungen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, die exemplarisch für die Entwicklung im Schweizer und europäischen Universitätsbau stehen. In diesem Kontext sollen die wichtigsten Bauten, wie die Universitätsbibliothek (ehem. Stub), Hauptgebäude, naturwissenschaftliche Institute, Unitobler, Spitalbauten bis hin zu UniS u.a., von ihrer Planungsphase an im baugeschichtlichen Kontext erforscht werden, so dass am Ende ein fest umrissener Katalogtext zu den einzelnen Bauten stehen wird. Dasselbe gilt für die weitgehend unbearbeitete Kunst am Bau.

Das Projektseminar (als Hauptseminar) ist **zweistufig** aufgebaut:

Teil 1: Im Sommersemester wurden die Objekte gesichtet und unter Zuhilfenahme der Sekundärliteratur im Seminar präsentiert.

Teil 2: Im Herbstsemester 2007 werden weitere Objekte gesichtet, die Kenntnisse zu sämtlichen Bauten und Kunstwerken anhand der Archivalien im Staatsarchiv und Universitätsarchiv sowie im Kontakt mit der Abteilung „Bau und Raum“ kritisch vertieft und die Texte erstellt.

Im Frühjahr 2008 wird eine Korrekturphase notwendig werden sowie die endgültige Bildauswahl getroffen werden müssen.

Sie haben die einmalige Gelegenheit, an der Entstehung eines Buches mitzuwirken und selber Texte zu schreiben.

Es besteht auch die Möglichkeit, nur an Teil 2 teilzunehmen und diesen sich als Hauptseminar anrechnen zu lassen und/oder eine Bachelorarbeit zu schreiben.

Einführende Literatur:

- Architektur in Bern 1850-1920, Kat. Ausstellung des Kunsthistorischen Seminars der Universität Bern, *Abteilung für Architekturgeschichte und Denkmalpflege im Amthaus Bern*, Bern 1982.
- Brachmann, Christoph/Suckale, Robert (Hrsg.): *Die Technische Universität Berlin und ihre Bauten*, Berlin 1999
- Eggert, Hermann u.a.: *Hochschulen, zugehörige Institute, Universitäten* (Handbuch der Architektur. 4. Teil, 6. Halbband, Heft 2), Darmstadt 1888, Stuttgart²1905
- Einhundert Jahre Hauptgebäude Universität Bern*, hrsg. von der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bern, Bern 2003.
- Frey, Jean-Pierre: *L'université et la ville. Éléments pour une comparaison des situations européennes*. Allemagne, Italie, Pays-Bas, Grande-Bretagne, Paris 1992.
- Furrer, Bernhard: *Aufbruch in die fünfziger Jahre. Die Architektur der Kriegs- und Nachkriegszeit im Kanton Bern 1939-1960*, Bern 1995.
- Hauser, Andreas/Röllin, Peter: *Bern. Architektur und Städtebau 1850-1920*, Zürich 1920 (Sonderdruck aus INSA, Bd. 2).
- Hochschulbau in der Schweiz. *Les constructions universitaires en Suisse*, hrsg. von der Schweizerischen Hochschulkonferenz, Bern 1990.
- Hochschulgeschichte Berns 1528-1984. *Zur 150-Jahr-Feier der Universität Bern 1984*, Bern 1984.
- Marti, Hugo: *Die Universität Bern*, Bern 1932.
- Muthesius, Stefan: *The postwar university. Utopianist campus and college*. New Haven 2000.
- Nägelke, Hans-Dieter: *Hochschulbau im Kaiserreich*. Historistische Architektur im Prozess bürgerlicher Konsensbildung, Kiel 2000.
- Werner Oechslin (Hrsg.): *Hochschulstadt Zürich. Bauten für die ETH 1855-2005*, Zürich 2005
- Rückbrod, Konrad: *Universität und Kollegium*, Darmstadt 1977.
- Online-Architekturführer der Uni Bern:
<http://www.bau.unibe.ch/architektur/allgemein/architekturfuehrer04.htm>

Dr. Markus Thome

Proseminar: Einführung in die Architekturgeschichte. KP 6

Dienstag 10-12 Uhr. Beginn: 2.10.2007, Hauptgebäude HS 114

Das Proseminar bietet eine Einführung in die wissenschaftliche Analyse von Architektur als Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung von Grundbegriffen der Architekturterminologie sowie Methoden der Erfassung, Analyse und Interpretation von Bauwerken. Neben dem Umgang mit Plänen und anderen Darstellungsformen werden Grundlagen der Architekturtheorie erarbeitet. Die Analyse ausgewählter Beispiele der sakralen und profanen Baukunst von der Antike bis ins 20. Jahrhundert soll einen ersten Einblick in die Entwicklung von Formgebung, Konstruktionsprinzipien und Baumaterialien vermitteln.

Einführende Literatur:

- Architekturtheorie. *Von der Renaissance bis zur Gegenwart*, 89 Beiträge zu 117 Traktaten mit einem Vorwort von Bernd Evers und einer Einführung von Christof Thoenes, Köln 2003.
- Günther Binding: *Architektonische Formenlehre*, 4. Auflage, Darmstadt 1999.
- Hans Koepf / Günther Binding: *Bildwörterbuch der Architektur*, 4. Auflage, Stuttgart 2005.
- Hanno Walter Kruft: *Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis in die Gegenwart*, 4. Auflage, München 1994.
- Werner Müller / Gunther Vogel: *dtv Atlas zur Baukunst*, 13. Auflage, München 2002. Nikolaus Pevsner / Hugh Honour / John Fleming: *Lexikon der Weltarchitektur*, 3. Auflage, München 1999.
- Nikolaus Pevsner: *Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 8. Auflage, Darmstadt 1997.
- Klaus Jan Philipp: *Das Reclam Buch der Architektur*. Stuttgart 2006.
- Ernst Seidl (Hrsg.): *Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur*, Stuttgart 2006.
- David Watkin: *Geschichte der abendländischen Architektur*, Köln 1999.
- Dethard von Winterfeld: *Befundssicherung an Architektur*, in: Hans Belting u. a. (Hrsg.): *Kunstgeschichte. Eine Einführung*, 6. Auflage, Berlin 2003, S. 88-116.

Dr. Francine Giese

Proseminar: Frühislamische Architektur unter den Umayyaden. KP 6

Freitag, Beginn: 23.11.07, 8-10h; 14.12.07, 8-12/13-17h; 21.12.07, 8-12/13-17h, **PROGR 13**

Unter der von 661 bis 750 herrschenden Dynastie der Umayyaden wurde die Hauptstadt des rasch expandierenden muslimischen Reiches von Kufa nach Damaskus verlegt, das zum neuen politischen, administrativen und kulturellen Zentrum des islamischen Ostens wurde. In den umgebenden Kerngebieten Syrien, Jordanien, Palästina und Israel kam es zur Ausformung der umayyadischen Architektur. Ausführliche Bauanalysen der zu jener Zeit entstandenen Moscheen und Palastanlagen sollen nicht nur die Grundzüge dieser umayyadischen Architektur aufzeigen, sondern auch mögliche Antworten auf die Frage nach der Entstehung der islamischen Architektur erbringen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Einführende Literatur:

- Creswell, K. A. C., *Early Muslim Architecture*, 2 Bde., Oxford: University Press, 1969², 1940.
- Finster, Barbara, „Die Mosaiken der Umayyadenmoschee von Damaskus“, in: *Kunst des Orients*, Bd. VII.2, 1970/71, S. 83-141.
- Flood, Finbarr Barry, *The Great Mosque of Damascus. Studies on the Making of an Umayyad Visual Culture*, Leiden: Brill, 2001.

- Fowden, Gath, *QuÒayr ÝAmra. Art and the Umayyad Elite in Late Antique Syria*, Berkley: University of California Press, 2004.
- Grabar, Oleg, *The Formation of Islamic Art*, überarb. und erw. Ausg. [Erstausg.: 1973], New Haven und London: Yale University Press, 1987.
- Grabar, Oleg, Holod, Renata, Knustad, James, Trousdale, William, *City in the Desert. Qasr al-Hayr East*, 2 Bde., Cambridge: University Press, 1978.
- Grabar, Oleg, "The Date and Meaning of Mshatta", in: *Dumbarton Oaks Papers*, 1987, Bd. 41, S. 243-247
- Grabar, Oleg, *The Shape of the Holy. Early Islamic Jerusalem*, Princeton: Princeton University Press, 1996.
- Hamilton, R. W., *The Structural History of the Aqsa Mosque. A Record of Archaeological Gleanings from the Repairs of 1938-1942*, London: Oxford University Press, 1949.
- Hamilton, R. W., *Khirbat al Mafjar. An Arabian Mansion in the Jordan Valley*, Oxford: Clarendon Press, 1959.
- Raby, Julian, Johns, Jeremy (Hrsg.), *Bayt al-Maqdis. 'Abd al-Malik's Jerusalem. Part one*, Oxford: University Press, 1992.
- Sack, Dorothee, *Die Grosse Moschee von Resafa – RusÁfat HišÁm (Rusafa IV)*, Mainz: Philipp von Zabern, 1996.
- Sauvaget, Jean, *La mosquée omeyyade de Médine. Etude sur les origines architecturales de la mosquée et de la basilique*, Paris: Editions d'Art et d'Histoire, 1947.
- Schlumberger, Daniel, *Qasr el-Heir el Gharbi*, Paris: Librairie Orientaliste Paul Geuthner, 1986.

Master-Programm

PD Dr. S. Rutishauser

Kurs. Denkmalpflege als gesellschaftlicher Auftrag. KP 5

Donnerstag, 16-18 Uhr. Beginn: 4.10.2007. **PROGR 14**

Der Erhalt unseres gebauten historischen Kulturguts wird als öffentliches Interesse auf jeder Stufe der Gesetzgebung festgehalten. Wie, in welcher Form und was überhaupt erhalten werden soll, darüber gehen die Meinungen jedoch oft diametral auseinander.

Bevor ein Baudenkmal überhaupt gepflegt werden kann, muss es als solches erkannt werden. In dieser Hinsicht haben sich die Voraussetzungen für die Denkmalpflege in den vergangenen 30 Jahren grundlegend geändert. Mit der Ausweitung der Geschichte und der Kunstgeschichte auf neue soziale Strukturen sind die Begriffe Denkmal und Denkmalschutz zu den Begriffen Kulturgut und zur Kulturguterhaltung ausgedehnt wurden. Der Aufgabenbereich der Denkmalpflege hat sich

stark ausgeweitet, und die Denkmalpflege ist vermehrt Teil einer umfassenden Kulturförderung geworden.

Im Zentrum des Seminars steht deshalb die komplexe Frage nach der Definition des Baudenkmals in der Gegenwart. Es werden die Mechanismen untersucht, die ein Bauwerk zu einem Denkmal machen, und es wird die Frage gestellt, welche Bedeutung das Baudenkmal für die Gesellschaft besitzt. Neben theoretischen Überlegungen stehen drei Fallbeispiele, die von den Teilnehmern analysiert und beurteilt werden sollen, im Zentrum. Die Grundlagen dafür stehen zu Beginn des Seminars zur Verfügung. Während einer eintägigen Exkursion werden die entsprechenden Baudenkmäler zudem an Ort und Stelle besichtigt.

Peter Jezler, Direktor Historisches Museum

Karl der Kühne (1433 – 1477). Mono Master. KP 6

Freitags. Daten n. Ansage. **PROGR 14** u.a.

Das Historische Museum Bern wird vom 25.04. bis 25.08.2008 in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Groeninge Museum Brügge eine grosse Ausstellung über die burgundische Hofkultur und das Leben Karls des Kühnen zeigen.

Die Lehrveranstaltung führt in die Thematik ein und zeigt am praktischen Beispiel, wie die Organisation eines solchen Grossprojekts von statten geht.